

Lebenshilfe einer alten Dame

EHRENAMT Marianne Achterberg ermöglichte drei Patenkindern in Gambia etwas fürs Leben zu lernen

Lamin und Maimuna heißen die Patenkinder von Marianne Achterberg. Seit fünf Jahren sorgt die 78-Jährige dafür, dass die drei in Gambia lernen können. Nächstes Jahr will sie wieder hin.

Von Heike Bergt

ORANIENBURG | Fußbälle hatte Lamin Fatty gleich mehrere im Gepäck, als der damals 16-Jährige zurück in seine Heimat Gambia flog. 2003 hatte Marianne Achterberg ihn nach Oranienburg eingeladen. Und viele hatten geholfen, seinen Herzenswunsch nach einem Lederfußball und ein paar Töppen zu erfüllen. „Wie geht es dir und all den anderen Leuten in der schönen Stadt Oranienburg?“, hat er erst in seinem jüngsten Brief wieder gefragt. „Er hat Sehnsucht. Und ich auch“,

sagt die 78-Jährige und blickt traurig. Dabei ist der Kontakt zwischen den Kontinenten nie abgerissen. Im Gegenteil. Lamin ruft fast täglich an. Der heute 21-Jährige hat inzwischen sein Abi gemacht. Das wäre ohne die Hilfe von Marianne Achterberg undenkbar gewesen.

„Es war Liebe auf den ersten Blick“, erinnert sie sich an ihren ersten Besuch in Banjul. 100 Euro kostete das Schulgeld pro Jahr in den höheren Klassen bis zum Abi. Dass es danach nicht weitergehen sollte für Lamin, brachte die alte Dame nicht übers Herz. Inzwischen lernt er mit ihrer finanziellen Unterstützung an der Hotelfachschule. Auch, als seine kleine Schwester Maimuna (10) plötzlich ohne Paten dandand, ist sie eingesprungen. Ihr drittes Patenkind ist die 16-jährige Maimuna Joof. Leider schreibe sie nur noch selten.

Ihr schweres Rheuma hat Marianne Achterberg in diesem Sommer einen Strich

durch die Rechnung gemacht, doch im nächsten Jahr will sie auf jeden Fall wieder mit anderen Vereinsmitgliedern nach Gambia reisen. Zum mittlerweile fünften Mal. „Ich habe dort so viele Sorgenkinder“, beschreibt sie und zeigt Bilder von Frauen im Rollstuhl, jungen Männern, denen die Lepra Gliedmaßen genommen hat. „Manche Mutter hat drei Tage

nichts gegessen.“ Dort kauft sie Familien einen Sack Reis für 30 Euro, „sicher, es ist nur eine Momenthilfe, aber wenn alle hungrig sind?“.

Die Oranienburgerin packt auch seit Jahren Kleiderpakete für russische Familien, Weihnachtspäckchen für Estland. „Es ist Hilfe von Herz zu Herz. Ich brauche nicht viel, und solange Gott mir Kraft gibt, tue ich das“, begründet

sie ihr Engagement. Am 27. September hat Lamin Geburtstag. In einem Container mit Hilfsgütern steckt irgendwo auch eine Tasche von Marianne Achterberg. Gefüllt mit Hosen, T-Shirts, Schuhen und Duschbad. Das liebe er seit seinem Besuch in Oranienburg besonders. Aber auch Geld für Medikamente, denn Schwester Maimuna hat Malaria.



Beim Besuch von Marianne Achterberg vor vier Jahren: die Patenkinder Lamin Fatty (heute 21) und Maimuna Joof (heute 16). FOTO: PRIVAT

Hilfe für Gambia

- Der Verein Gesundheit und Bildung Gambia e. V. mit Sitz in Rangsdorf zählt derzeit rund 48 Mitglieder.
- Vorsitzender ist Joachim Liebenow.
- Jahresbeitrag: 20 Euro.
- Das Schulgeld beträgt für ein Kind der Grundschule 50 Euro im Jahr, bis zur 10. Klasse sind es 100 bis 120 Euro, für eine Lehre um die 600 Euro jährlich. Auch alle anderen Geldspenden werden Kindern und deren Familien direkt ausgehändigt.